

ERGEBNISPROTOKOLL

41. Integrationsbeirat Linden-Limmer am Montag, 27.02.2023
kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 19:35 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Grube, Rainer-Jörg	Vorsitzender
(Katharina-Sophia Gerking)	Stellv. Vorsitzende
(Ahmed, Lipi Mahajabin)	
(Arndt, Nils)	
(Ali, Aram)	
Arafat, Nael	
(Bulut, Ekim)	(FDP)
(de la Hera, Rafael)	
Catanak, Metin	
Demir, Gülsen	
(Feise, Hülya)	
Ganskow, Thomas	(Piraten)
(Grobleben, Jasmin)	(DIE PARTEI)
Horstmann, Uwe	
(Kalis, Hursit)	
(Kambi, Omar)	
Karami, Mahmoud	
Kaczmarek, Iyabo	(BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)
(Merivani, Vian)	
(Mirabadi, Ferdos)	
(Santos, Sri Hartini)	
(Savic, Ljiljana)	

Verwaltung:

Yildiz, Funda (Fachbereich Personal und Organisation)

TOP 1

Eröffnung der Sitzung / Feststellung der Tagesordnung

Bezirksbürgermeister Grube eröffnet die 41. Sitzung des Integrationsbeirates Linden-Limmer und stellt die Tagesordnung fest.

TOP 2

Beratung über Zuwendungen auf Vorschlag des Integrationsbeirates Linden-Limmer

Der Integrationsbeirat schlägt dem Stadtbezirksrat nach Beratung den Beschluss der folgenden Zuwendungen vor:

Antrag Nr. 2022-12-IB 10:

Empfänger*in: ViA Linden e.V.
 Zuwendungsbetrag: 1.500,00 €
 Verwendungszweck: Projekt "Basketball-Halfcourt – Am Spielfelde"

Einstimmig beschlossen

Antrag Nr. 2023-01-IB 10:

Empfänger*in: Franziska Thom in Koop. mit Kargah e.V.
 Zuwendungsbetrag: 1.583,00 €
 Verwendungszweck: Projekt "Connecting Art"

Einstimmig beschlossen

Antrag Nr. 2023-02-IB 10:

Empfänger*in: Turgay Tasdelen in Koop. mit Kulturbüro
 Zuwendungsbetrag: 1.000,00 €
 Verwendungszweck: Projekt "Internationale Jugendgruppe"

Einstimmig beschlossen

Alle Zuwendungsanträge wurden von den Antragsteller*innen vorgestellt.

Bezirksbürgermeister Grube erläutert zum Antrag Nr. 2022-12-IB, dass dieser schon in der letzten Sitzung vorgelegen hat und in dieses Jahr zur Beschlussfassung geschoben worden ist.

Herr Tasdelen stellt sich und den Antrag Nr. 2023-02-IB vor.

Herr Arafat fragt, ob es bei diesem Antrag auch einen festgelegten Termin gibt und wie die Jugendlichen erreicht werden.

Herr Tasdelen antwortet, dass als fester Termin ein Donnerstag festgehalten wird. Als Ausweichtag ist ein Sonntag angedacht. Erreicht werden die Jugendliche oder deren Eltern mit Whatsapp.

Bezirksratsfrau Kaczmarek fragt zu Antrag Nr. 2023-01-IB, ob auch Mittel aus dem Fond „Zusammen-Hält-Stark“ der Region Hannover zur Verfügung gestellt werden.

Frau Schramm antwortet, dass die Region Hannover eine Finanzierungsstütze verneint hat.

Ergänzend weist **Bezirksratsfrau Kaczmarek** darauf hin, dass man sich auch an das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familien wenden kann. Es gibt eine Richtlinie (Teilhabe und Zusammenhalt), wonach das Land Niedersachsen Zuwendungen, die der Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von zugewanderten Menschen und ihrem Engagement in der Gesellschaft dienen sollen, gewährt. Es werden auch Projekte für den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert. Da es keine festgelegten Zeiträume für die Antragstellung gibt, würde es sich lohnen, auch beim Land Niedersachsen einen Antrag auf Fördermittel zu stellen.

Herr Catanak erklärt, dass sich das Kuratorium aus dem WIR 2.0 gerade mit dem Schwerpunkt „Stadtteilkultur“ beschäftigt, für das ein Fördertopf eingerichtet worden ist. Somit könnte auch ein Antrag bei der Stadt Hannover für Projekte mit Stadtteilkulturarbeit gestellt werden. Nähere Angaben hierzu sind auf der Internetseite von WIR 2.0 zu finden.

Bezirksbürgermeister Grube macht den weiteren Vorschlag, sich für die Kofinanzierung auch an die Sparkassenstiftung und an die LindenLimmerStiftung zu wenden.

Bezirksratsherr Ganskow will wissen, ob bei fehlender oder nur teilweiser Finanzierung des Projekts dann 2-3 Honorarkräfte wegfallen und das Angebot entsprechend angepasst wird.

Frau Schramm bejaht dies.

Bezirksratsherr Ganskow macht den Vorschlag, diesen Antrag mit gleicher Antragssumme auch dem Bezirksrat vorzulegen.

TOP 2

Evtl. Bericht zum WIR 2.0

Herr Catanak berichtet kurz, dass das WIR 2.0 - Kuratorium den Themenschwerpunkt „Stadtteilkulturarbeit“ aus dem erarbeiteten Maßnahmenkatalog ausgewählt hat. Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des WIR 2.0 sind nun mehr gesetzt. Drei Mitarbeiter der Stadtverwaltung stehen eigens hierfür bzw. für Beratungen zur Verfügung. Der Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe hat auch eine neue Leitung erhalten, die sich zum Thema Wir 2.0 sehr engagiert. Die Stadt Hannover hat mit diesem gelungenen Konzept ein Leitbild und somit ein Alleinstellungsmerkmal bundesweit geschaffen.

Bezirksbürgermeister Grube erklärt, dass der neue Leiter vom Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe sich gern im Bezirksrat oder im Integrationsbeirat vorstellen möchte

Frau Yildiz erläutert ergänzend, dass in wenigen Wochen eine Informationsdrucksache zum Sachstand versandt wird. Gegen Ende Mai soll ein Kongress stattfinden, in dem aus allen Stadtbezirken jeweils 4 Personen (Vorsitzende*r Integrationsbeirat, 2 Personen aus dem Integrationsbeirat und eine Person aus der Bezirksrat) über die festgelegten Handlungsfelder beraten werden. Im Anschluss daran wird eine Beschlussdrucksache erarbeitet, die als Grundlage für die Umsetzung der Handlungsfelder dienen soll.

Herr Horstmann fragt, ob die notwendigen Finanzmittel hierfür auch zur Verfügung stehen.

Herr Cantanak antwortet, dass im städtischen Haushalt ein bestimmtes Budget eingestellt ist. Die genaue Summe kann nicht genannt werden.

TOP 3

Verschiedenes

Herr Arafat bittet darum, die Antragssteller*innen nochmals darauf hinzuweisen, dass nach Ablauf der Projekte ein Bericht erstellt werden muss.

Des Weiteren erwähnt **Herr Arafat**, dass der Flyer des Integrationsbeirates Linden-Limmer sehr veraltet ist. Für den durchaus aktiven Integrationsbeirat ist eine Neugestaltung bzw. Aktualisierung notwendig. Auch muss durchdacht werden, wie sich der Integrationsbeirat künftig besser darstellen kann.

Bezirksbürgermeister Grube erläutert, dass der in Rede stehende Flyer über 10 Jahre alt ist. Die Gestaltung dieses Flyers ist damals lange ausdiskutiert worden. Die Druckauflage ist damals sehr hoch gewesen, so dass noch immer eine hohe Anzahl vorhanden ist.

Bezirksratsfrau Kaczmarek macht den Hinweis, dass bei der Neugestaltung klar sein sollte, wen man damit erreichen möchte. Auch die Repräsentanz des Integrationsbeirates muss überdacht werden. Möglicherweise muss man sich hierzu eine Unterstützung in Form von Social Media sichern, so dass die Arbeit des Integrationsbeirates besser dargestellt werden kann. Somit könnten auch eine andere Zielgruppen erreicht werden, die hierdurch auch neue Netzwerke knüpfen und möglicherweise neue Impulse geben können.

Bezirksbürgermeister Grube entgegnet, dass trotz der guten Ansätze sich der Integrationsbeirat neben der Vergabe von eigenen Mitteln auch ein erklärtes Ziel auf die Fahnen schreiben muss, um unterschiedliche Zielgruppen erreichen zu können. Hierbei stellt sich dann auch die Frage, wer sich um die Darstellung und Aktualisierung auf den Social Media-Plattformen kümmert.

Bezirksratsfrau Kaczmarek verweist auf die WhatsApp-Gruppe unter den Mitgliedern des Integrationsbeirates Linden-Limmer und macht den Vorschlag, dass man sich gegenseitig nach Ideen für die Neugestaltung des Flyers bzw. die Einrichtung einer Plattform abfragt.

Bezirksbürgermeister Grube kündigt an, die Neugestaltung des Flyers in der nächsten Sitzung des Integrationsbeirats zu behandeln.

Bezirksbürgermeister Grube beendet die Sitzung um 19:35 Uhr.

gez. Yildiz